

## Statistik als Propaganda

*Notizen zur neuen ADL-Antisemitismus-Erhebung*

*Andreas Mertin*

### **Innerhalb nur eines Jahres 2 Mio. Antisemit:innen weniger in Deutschland!**

Eine solche Schlagzeile wird man in der deutschen Presse nicht finden, selbst wenn sie zutreffend wäre. Ob sie wirklich zutrifft, weiß man nicht, sie ist aus einer problematischen Statistik abgeleitet. Aber die Aussage passt nicht ins Bild derer, die von gegenteiligen Meldungen profitieren. Mit besorgter Miene meldet sich der Lautsprecher und Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung Felix Klein und teilt der Bevölkerung mit, dass der Antisemitismus in Deutschland zwar geringfügig zurückgegangen sei, weltweit jedoch auf dem höchsten Stand sei:

*„Negative Stereotype über Juden sind einer Befragung zufolge weltweit so verbreitet wie nie“.*

Fangen wir mit Letzterem an: Was meint eigentlich die Bezeichnung „so verbreitet wie nie“? In der deutschen Sprache ist „wie nie“ eine klassische Übertreibungsformel, eher der Rhetorik als der Sachbeschreibung zuzuordnen. Sie scheint zwar auf den ersten Blick einen Vergleich anzustreben, tut es aber faktisch nicht – und sie will es auch nicht. „So preiswert wie nie“ meint eben nicht einen großen Zeitraum, sondern in der Regel nur den letzten Monat. Man könnte natürlich sagen „so preiswert wie lange nicht“, aber das wäre eben nicht dramatisch genug.

Der Antisemitismus jedenfalls sei, so meint Felix Klein den ihm vorliegenden Daten entnehmen zu können, so verbreitet wie nie. Was wäre hier für „nie“ ein sinnvoller Vergleichspunkt? So hoch wie „nie“ in den letzten 80 Jahren, in den letzten 150 Jahren, in den letzten 2000 Jahren? Man weiß es nicht und der Antisemitismusbeauftragte gibt darüber auch keine Auskunft. Tatsächlich meint er aber nur die letzten 10 Jahre (sic!), nämlich die Jahre seit 2014, denn erst seit dieser Zeit erhebt die ADL ihren Antisemitismus-Index. In der Formulierung von Felix Klein entsteht jedoch der Eindruck, der weltweite Antisemitismus sei schlimmer als im 19. Jahrhundert im russischen Reich, schlimmer als zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland. Und doch wissen wir alle: das ist er keinesfalls. Man schätzt, dass zur Zeit des Nationalsozialismus bis zu 70% der Bevölkerung den Antisemitismus mitgetragen haben, darunter 15% harte Antisemiten. In

Russland dürfte im 19. Jahrhundert das Verhältnis nicht anders gewesen sein. Insofern scheiden historische Bezüge für die Formen „so verbreitet wie nie“ aus. Aber mit Superlativen arbeiten manche Politiker:innen gerne, das gehört zum „gesunden Biss“.

Und Politiker:innen und Verbandsvertreter:innen kümmern sich selten darum, ob die Daten einer Meldung, hier also der Meldung zu den Erkenntnissen aus der neuesten **ADL Globalerhebung** überhaupt valide Daten sind, sie lesen sie einfach als Fakten vor. Genauso gut könnten sie Behauptungen von Donald Trump nachplappern. Wer wird das schon nachprüfen?

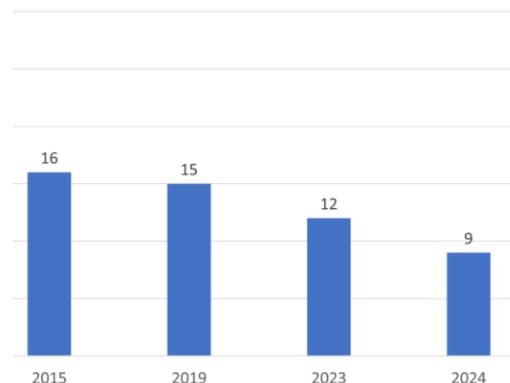
### **Wie solide sind derartige Befragungen?**

Ich habe es getan und kann nur sagen, ich halte die Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Anti-Defamation League für überaus fragwürdig und unsolide. Wie ich inzwischen gelernt habe, wird in der englischsprachigen Wikipedia die ADL nicht mehr als seriöse Quelle zugelassen. Das wusste ich bisher nicht. Ich bin davon ausgegangen, dass die ADL sich an normale statistische Standards hält. Für die aktuelle Untersuchung wurden nach Auskunft der ADL 58.000 Menschen in 103 Ländern befragt. Wenn man davon ausgeht, dass nur über 18-Jährige befragt wurden und eben auch nicht alle Länder der Erde untersucht wurden (wohl aber die bevölkerungsreichsten), dann gilt die Aussage nur für einen Teil der Welt.

Nach Auskunft der ADL sollen die Befragten für 4.780.000.000 Menschen, also knapp 5 Milliarden Menschen, repräsentativ sein. Da scheint mir die Stichprobe von 58.000 Befragten etwas gering zu sein, um verlässliche Ergebnisse zu bekommen oder man nimmt eine Fehlerquote deutlich über 10% in Kauf. Bei gut 100 Ländern käme man ja im Schnitt auf nur 580 Befragte pro Land. Das mag für eine grobe Tendenz reichen, setzt aber komplexe Vorerhebungen voraus. Andernfalls kann es schnell zu Verzerrungen kommen. Wie viele Menschen muss man befragen, um etwa bei 1,6 Milliarden Chinesen über 15 auf repräsentative Ergebnisse zu kommen? Deutsche Studien nutzen für Befragungen in China etwa 2200 Befragte um repräsentative Ergebnisse zu bekommen. Ähnliche Zahlen müsste man dann auch für Indien annehmen. Aber man kann nicht im Umkehrschluss bei einem Land mit 10 Millionen Einwohner:innen nur 100 Menschen befragen. Das reicht nicht. Sinnvoll wäre es eher, pro Land etwa 1000 Menschen zu befragen, dann müsste man bei 103 Ländern 103.000 Menschen befragen.

### **Was sagen die Daten für Deutschland?**

In Deutschland, so zeigen die Daten der Erhebungen der ADL, geht die Verbreitung des Antisemitismus kontinuierlich zurück: 2015 hätte Deutschland demnach einen Score von 16% (= 11,2 Mio. Antisemit:innen), 2019 von 15% (10,5 Mio.), 2023 von 12% (8,4 Mio.) und aktuell 9% (6,3 Mio.). In dem Zeitraum, in dem die ADL Daten in Deutschland erhoben hat, ist die Zahl der Antisemit:innen demnach um 4,9 Millionen zurückgegangen.



Das ist keine kleine Zahl (wenn die Daten verlässlich sind). Allein im letzten Jahr wäre die Zahl der Antisemiten innerhalb eines Jahres um 25% zurückgegangen. Die verbleibenden 6,3 Mio. Antisemit:innen können zwar umso aggressiver und gewalttätiger gewesen sein (worauf die Steigerung der antisemitischen Vorfälle verweist), das ändert aber nichts daran, dass die Verbreitung des Antisemitismus' (nicht aber die Zahl der antisemitischen Aktivitäten) zurückgeht.

Nun sollte man meinen, dem Antisemitismusbeauftragten wäre eine solche Erfolgsmeldung recht: Aber aus irgendwelchen Gründen ist sie das nicht, er geht geradezu beiläufig darüber hinweg und man weiß auch, warum. Im Augenblick verschärfen wir zahlreiche Gesetze unter Verweis auf einen angeblich steigenden Antisemitismus in Deutschland, da wären entgegenstehende empirische Befunde gar nicht erwünscht.

### **Wie solide ist die aktuelle Befragung?**

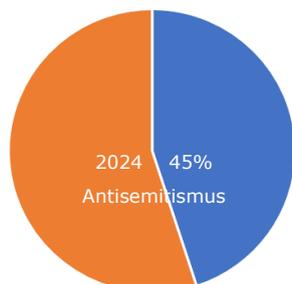
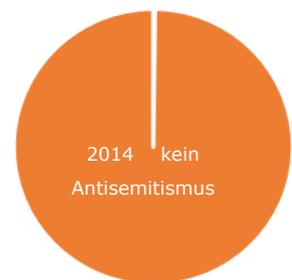
Nun aber zur Solidität der aktuellen Erhebung des ADL. Ich habe in der Vergangenheit auch regelmäßig auf deren Publikationen und Daten zurückgegriffen, nicht zuletzt, weil sie mir weitgehend plausibel erschienen und mit den Lebenserfahrungen (und vielen deutschen Studien) übereinstimmten. Zwar weiß ich nichts vom Antisemitismus im fernen Osten, musste die dortigen Daten also als Gegebenes hinnehmen, aber sie schienen mir nicht unplausibel zu sein.

Das ist dieses Mal freilich nicht der Fall. Angeblich hat weltweit der Antisemitismus in den letzten 10 Jahren von 26% auf 46% der Weltbevölkerung zugenommen. Das ist eine überaus dramatische Steigerung in kürzester Zeit und ich halte sie daher für wenig wahrscheinlich. Es gibt nämlich in den Statistiken derart eklatante Abweichungen, dass sie rein statistisch gar nicht mehr erklärt werden können. Entweder haben die Daten in früheren Erhebungen nicht gestimmt oder die Daten aus der aktuellen Erhebung sind falsch und politisch motiviert. Ich befürchte Letzteres.

#### *Laos als Beispiel*

Das Land, das 2014 weit vor allen anderen Ländern mit der geringsten Antisemitismusquote herausstach, war Laos. Unter den etwa 7,5 Mio. Menschen des Landes gab es 2014 gerade einmal 0,2% manifest antisemitisch Denkende. Diese geringe Zahl hätte damit erklärt werden können, dass a) keine Juden in Laos leben und b) Laos ein buddhistisches Land mit religionstoleranter Haltung ist. So schreibt auch eine Zeitung 2022, dass es so gut wie keine Juden in Laos gäbe und auch keine antisemitischen Ereignisse zu verzeichnen seien.

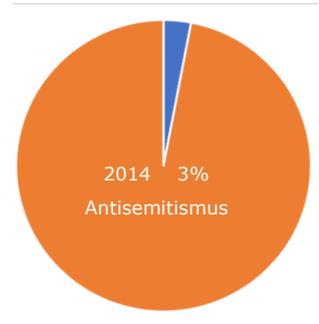
2024, nur 10 Jahre nach der ersten Erhebung, offenbart die ADL-Erhebung eine ganz andere Lage. Nun sind mit 45% fast die Hälfte aller Bewohner:innen manifest antisemitisch. Das ist eine sagenhafte Steigerung von 22.400% (in Worten: zweiundzwanzigtausendvierhundert Prozent). Kein Statistiker der Welt wird das für seriös halten.



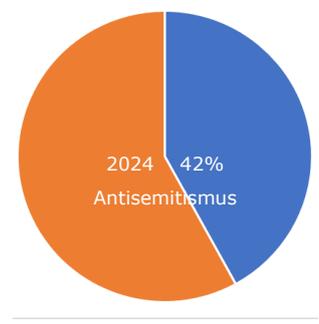
Innerhalb von 10 Jahren soll also ein Land, das sich mal durch seine geringe Antisemitismusquote vor allen anderen auszeichnete, zu einem Land mit einer hohen Antisemitismusquote geworden sein? Eine rationale Erklärung dafür gibt es nicht. Das Einzige, was diesen Sprung erklären könnte, wäre, dass entweder die Daten von 2014 oder die von 2024 falsch sind.

*Beispiel 2: Philippinen*

Nehmen wir ein weiteres Land, die Philippinen mit insgesamt 117 Millionen Bewohner:innen. Sie waren 2014 jenes Land, mit der zweitgeringsten Antisemitismusquote weltweit. Nur 3% der erwachsenen Bewohner:innen dieses katholischen Landes zeigte derartige Einstellungen. Auch auf den Philippinen leben nur um die 300 Juden, das Verhältnis von Israel zu den Philippinen ist traditionell sehr gut.

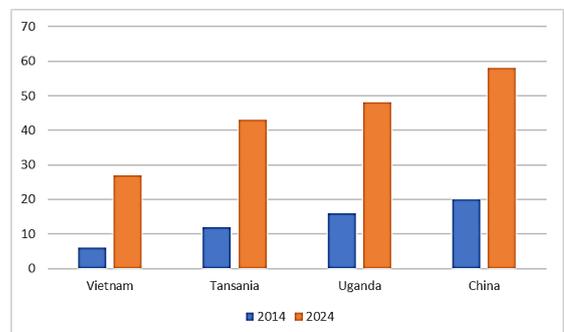


Nur 10 Jahre später sollen es 42% der Bevölkerung sein, die sich als manifest antisemitisch zeigen, eine Steigerung von 1300%? Das ist statistisch (und politisch) unglaublich. Auch hier gilt: Entweder stimmen die Daten von 2014 nicht oder die von 2024. Es kann nicht sein, dass von den 82 Millionen infrage kommenden erwachsenen Bewohner:innen des Landes 2014 etwa 2,5 Millionen antisemitische Einstellungen hatten und 10 Jahre später 35,5 Millionen. Woher soll das kommen?



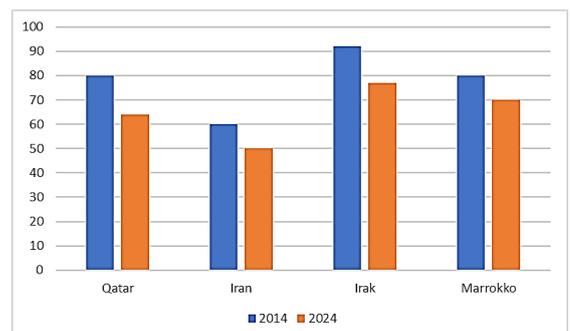
*Andere Länder mit problematischen Werten*

Ähnliches gilt m.E. auch für die Zahlen anderer Staaten, beginnend mit Vietnam (+350%), Tansania (+258%) und Uganda (+200%). Auch die Angaben zu China als Land mit der zweitgrößten Bevölkerung der Erde erscheinen mir unplausibel: von 20%-Punkten auf 58%-Punkte. Das wäre fast eine Verdreifachung – ohne dass man einen Anlass für eine derartig dramatische Änderung sähe.



*Die positiven Entwicklungen*

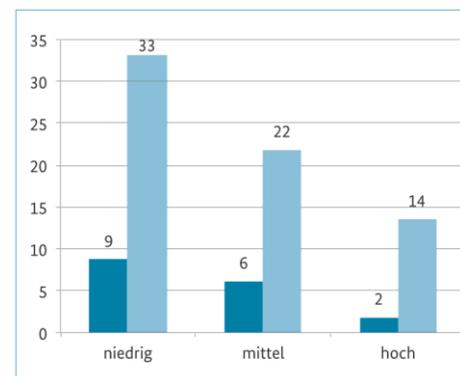
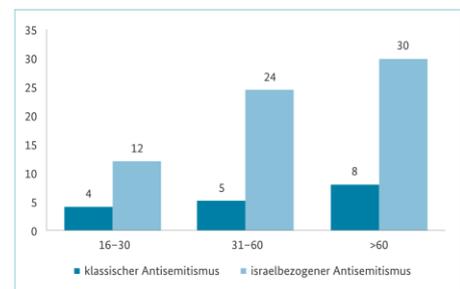
Wenn die anderen Daten stimmen sollten, könnte man wenigsten auf das Positive schauen: in Qatar, im Iran, im Irak und auch in Marokko ist der Antisemitismus zurückgegangen. Im Iran gäbe es 6 Mio. weniger Antisemiten, im Irak 4 Mio. und in Marokko immerhin noch 2,6 Mio. Das sind gerade in Zeiten eines Nahost-Konflikts doch überraschend positive Meldungen. Solide scheinen mir die Daten aber auch hier nicht. Alles deutet auf eine dürftige Datenbasis.



## Antisemitismus, Alter und Bildung

Und noch etwas: in Zeiten, in denen der Bundestag und die Interessenvertreter:innen immer wieder Resolutionen verabschieden oder solche fordern, die in Sachen Antisemitismus in die Konzeptionen von Schulen und Hochschulen eingreifen, wäre es doch auch gut, darauf hinzuweisen, dass der Antisemitismus in dieser Altersgruppe geringer als im Durchschnitt der Bevölkerung ist. Auch bei höherer Bildung trifft man seltener auf Antisemitismus. Deshalb müsste eher eine konsequente Zielgruppenorientierung durchgeführt werden.

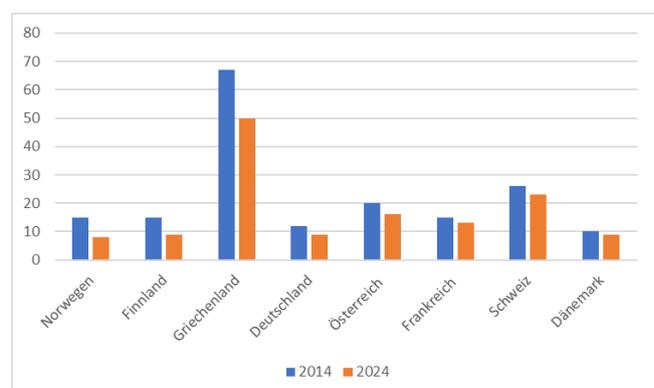
Im Blick auf Deutschland haben wir zumindest den unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus, dessen Darstellung von 2017 zu etwas anderen Ergebnissen als die ADL-Erhebung kommt. Im Blick auf das Alter weisen die Jungen die geringsten Werte auf, die Ältesten die höchsten. Und ähnlich sieht es mit dem Bildungsniveau aus: je höher das Bildungsniveau, desto seltener treten antisemitische Haltungen auf. Der Expertenkreis differenziert präziser zwischen klassischem Antisemitismus und israelbezogenen Antisemitismus. Für die Zeit zwischen 2002 und 2016 halbiert sich der Antisemitismus in Deutschland von knapp 10% auf knapp 5%. Beim israelbezogenen Antisemitismus sind die Werte dagegen durchgehend hoch, hier wäre also durchaus Bildungsarbeit zu leisten.



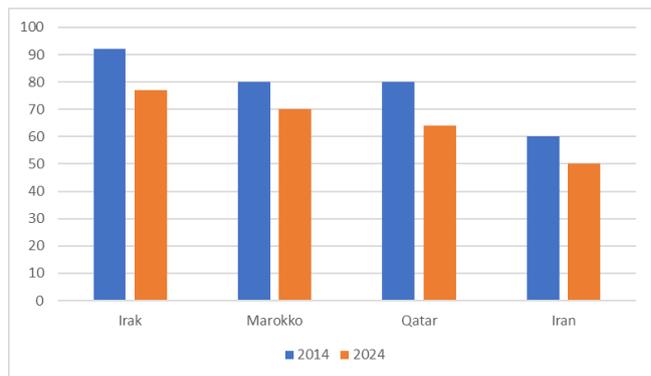
## Ideologieverdacht

Ich kann nun überhaupt nicht einschätzen, warum die ADL bei ihrer aktuellen Erhebung mit derartig abweichenden und inkonsistenten Zahlen arbeitet. Vorab erwarten hätte man können, dass sowohl in Westeuropa (wo viele geflüchtete Palästinenser:innen leben) als auch in den Nachbarstaaten von Israel der Antisemitismus nach der israelischen Reaktion auf das Pogrom vom 7. Oktober 2023 ansteigt. Derartige Gegenreaktionen konnte man auch bei den Gaza-Konflikten der vergangenen Jahrzehnte beobachten.

Genau das tritt aber eben nicht in Norwegen, Finnland, Griechenland, Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweiz oder Dänemark ein. In all diesen Ländern nimmt der Antisemitismus im letzten Jahr z.T. deutlich ab. Ist das plausibel? Aber wenn man die Studie unter Ideologieverdacht stellt, was sollten die Motive dafür sein, gerade in diesen Ländern positive Entwicklungen zu skizzieren?



Im Bereich des Mittleren Ostens und Nordafrikas gilt dasselbe für die Länder Qatar, Iran, Irak und Marokko, sowie eingeschränkt auch für Algerien, Libyen und Tunesien (mit nur wenigen %-Punkten Verbesserung). Auch das erscheint mir angesichts des Nahost-Konflikts wenig plausibel. Wie kommen diese Ergebnisse also zustande?



Die wahrscheinlichste und vielleicht noch positivste Erklärung wäre, dass die Datenbasis so schmal ist, dass die Antworten einzelner Befragter das jeweilige Ergebnis extrem stark beeinflussen. Aber auch das erklärt nicht alles. Wenn in Laos die Zahl der Befragten 500 war und einer darunter ein Antisemit (nur das erklärt die damalige Angabe von 0,2% Antisemiten), dann wären es jetzt bei 500 Befragten ja immerhin 225 Menschen mit einer manifest antisemitischen Haltung. Das ist wenig wahrscheinlich. Um mit dem Soziologen Maurice Halbwachs zu sprechen, die Haltungen von Menschen gleichen nicht „einer schwarzen Tafel, auf der man Zahlen und Gestalten aufzeichnet und dann auswischt“. Diese Idee, die Einstellungen einer Bevölkerung würde sich innerhalb kürzester Zeit derart extrem ändern, widerspricht aller Erfahrung.

Solange die Ursache für solche unmotivierten Verschiebungen nicht aufgedeckt ist, kann man keine ethischen und politischen Schlussfolgerungen aus den Erhebungen der ADL ziehen. Man sollte extrem vorsichtig mit ihnen umgehen. Ich bin es jedenfalls leid, mit Zahlen aus nicht begriffenen oder evtl. falsch erhobenen statistischen Erhebungen hinters Licht geführt zu werden. Das ist unseriös, so lässt sich keine Politik machen. Wer Antisemitismus bekämpfen will, sollte mit validen Zahlen arbeiten.

Was unbestritten ist, dass die Zahl der antisemitischen Angriffe und Vorfälle in Deutschland, aber auch weltweit, dramatisch ansteigen. Das sollte uns vorrangig Sorge bereiten. Genau diese Schere zwischen zurückgehendem allgemeinem Antisemitismus und stark steigenden antisemitischen Aktivitäten muss weiter aufgeklärt werden. Dabei hilft es nicht, der Weltbevölkerung mit fragwürdigen Zahlen einzureden, sie hätten die falsche Haltung. Sinnvoller ist es, den Kreis der Täter:innen empirisch genau zu erheben und sich zu fragen, wie man diese besser im Zaum halten kann. Insofern wir es mit Überzeugungstäter:innen zu tun haben, hilft dabei die Strafverschärfung wenig, sie werden sich nicht von ihren Aktivitäten abhalten lassen. Aber die klischeehaften Narrative zu durchbrechen, Aufklärung zu betreiben, den Zusammenhang von autoritärer Persönlichkeit und Antisemitismus weiter zu erkunden, was wäre schon ein Ansatz.

VORGESCHLAGENE ZITATION:

Mertin, Andreas: Statistik als Propaganda. Notizen zur neuen ADL-Erhebung, tà katoptrizómena – Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik, Ausgabe 153 – Das Verdampfen der ästhetischen Transzendenz, erschienen 01.02.2025 <https://www.theomag.de/153/pdf/MeMi18.pdf>